

BORNAER STADTJOURNAL

mit aktuellen Informationen aus der Großen Kreisstadt Borna



Ausgabe 05 / 2021

09. März 2021



Aus der Stadtverwaltung
Besondere Ehrung für OBM und
Stadtwehrleitung



Aktuell
Alternative Sternsingeraktion unter
dem Motto "Kindern Halt geben - in der
Ukraine und weltweit" beendet



Interview
Peter Sommerer - neuer Chefdirigent
der Sächsischen Bläserphilharmonie im
Gespräch mit dem BJS

Inhaltsverzeichnis

- 2 Die Kolumne
- 3 Interview
Peter Sommerer
- 4-5 Aktuell
u.a. Vorfreude auf Theaterdonner

Aus der Stadtverwaltung

- 6-7 Aktuell
u.a. Neues Löschfahrzeug;
Bornaer Robinien im Berliner Zoo
- 8-9 Neues Gerätehaus für die
Feuerwehr Zedtlitz
- 10 Resümee
unseres Winterdienstes

Lebendiges Borna

- 11 In eigener Sache
BSJ *online*
- 12-13 Gesundheit
Osteopathie, Faszientraining
- 14 Recht
Das Büro zu Hause
- 15-17 Firma
GEORGE Bestattungen eröffnete
„Haus Meinel“
30 Jahre LOTTER Metall
- 18 Bauen / Wohnen / Einrichten
Neue Farbwelten für Zuhause
- 19 Immobilienmarkt
Garant Immobilien

Ein dreifaches Gut Wehr!



Freitag, 26. Februar um 15.45 Uhr. Frau Oberbürgermeisterin Luedtke erklimmt die Stufen des neuen Löschfahrzeuges und nimmt auf dem Beifahrersitz Platz. Kamerad Patrick Hartkopf ergreift das Steuer des 299 PS starken Gefährtes und lenkt es souverän zur ersten Probefahrt vom Hof der Freiwilligen Feuerwehr Borna.

Währenddessen finden sich einige Kameraden ein, um der coronakonformen Übergabe des LF 10 einen feierlichen Rahmen zu geben. Schließlich ist es neben der feierlichen Übergabe des Fahrzeuges von der Stadt Borna auch ein historisches Moment, wie später Wehrleiter Kai Nöske in seiner kurzen Ansprache resümierte. Schließlich ersetzt das neue LF 10 ein Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS, Typ W50 des Baujahres 1988. Dieses war somit das letzte im offiziellen Einsatz befindliche Fahrzeug aus DDR-Produktion und wurde damit außer Dienst gestellt.

Bevor das hochmoderne Löschfahrzeug in Borna ankam, erfolgte eine Landkreisübergreifende Sammelbeschaffung von drei Löschfahrzeugen zwischen der Großen Kreisstadt Borna, der Großen Kreisstadt Stollberg (Erzgebirgskreis) und der Großen Kreisstadt Limbach-Oberfrohna (Landkreis Zwickau). Federführend übernahm die Stadt Borna, auf Wunsch der Vertragspartner, das Vergabe- und Beschaffungsverfahren.

Der Gesamtwert des Fahrzeuges liegt bei 403.000 Euro und wurde mit 151.200 Euro pro Fahrzeug gefördert.

Neben den 2000 Liter fassenden Löschwasserbehälter verfügt das Fahrzeug



unter anderem über eine Tragkraftspritze PFPN10-1000 als Sonderladung, eine Halteklappe mit integriertem Rolltor, einer seitlichen LED-Bodenbeleuchtung und 8 LED-Scheinwerfern.

Den Kameraden ist bewusst, dass es einiger Schulung bedarf, die Technik fehlerfrei und schnell zu beherrschen, geht es doch oft bei den Einsätzen um Leben und Tod. Punkt 16.00 Uhr fuhr der LF 10 mit Blaulichtgewitter und Signal auf den Hof der Freiwilligen Feuerwehr der Großen Kreisstadt Borna in der Röthaer Straße 4 ein.

In der kleinen Zeremonie der Schlüsselübergabe, welche OBM Simone Luedtke im Anschluss der Ankunft vornahm, waren auch Landrat Henry Graichen und Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender David Zühlke anwesend. Der Landrat hatte die Schmutzler auf seiner Seite, als er den Kameraden die „obligatorische“ Waschbürste überreichte und mit der Bemerkung würzte, dass es bei dem heutigen Wetter (es regnete in Strömen) sicherlich Not tut, das Fahrzeug zu pflegen und zu warten.

Sowohl der Landrat als auch der Kreisverbandschef übermittelten herzliche Grüße und wünschten den Kameraden eine immer gesunde Wiederkehr von Ihren Einsätzen.

Dem schließen wir uns ebenso herzlich an.

Manuela Krause

Impressum

Herausgeber: SÜDRAUM-VERLAG, Geschäftsbereich im DRUCKHAUS BORNA | Abtsdorfer Str. 36 | 04552 Borna

Tel.: 03433 207329 Fax: 03433 207331 | E-Mail: info@druckhaus-borna.de | Internet: www.druckhaus-borna.de

Verlagsleitung: Bernd Schneider (V. i. S. d. P.) (Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Für die Beiträge zeichnen die Autoren. Die Texte der Stadt obliegen der Verantwortung der OBM. Verantwortlich für die Redaktion: Hans-Robert Scheibe, Pressesprecher der Stadt Borna.)

Gesamtherstellung: DRUCKHAUS BORNA

Titelbild: „Übergabe des neuen Löschfahrzeuges LF-10“ (Foto: René Deckert)

Fotos: Stadtverwaltung Borna, Stefanie Schennerlein (Titel klein, S. 3), Tina Neumann, Bernd Schneider, René Deckert, Drohnenshots (S. 9): Lukas Heßler, djd/Rummel Matratzen/Getty Images/PeopleImages (S. 18), Fotolia: Diana Drubig (S. 19) bzw. die entsprechenden Autoren und Auftraggeber

Auflage: 12.000 Exemplare in die Haushalte und Firmen

Laufende Ausgaben-Nummer: 495

Zusätzliche Exemplare erhalten Sie bei der Stadtverwaltung Borna oder beim SÜDRAUM-VERLAG.

Die Ausgabe 06/21 des BSJ erscheint am 23.03.2021. Der Redaktionsschluss ist der 09.03.2021.

Stadtjournal
digital



Perfekte Symbiose in der Sächsischen Bläserphilharmonie

Das BSJ im Gespräch mit dem neuen Chefdirigenten der Sächsischen Bläserphilharmonie, Herrn Peter Sommerer

Peter Sommerer (P.S.) absolvierte sein Studium an der Musikhochschule Wien. Seine Karriere begann an großen Opernhäusern, wie der Wiener Staatsoper, der Berliner Staatsoper, dem Nationaltheater München sowie der Sächsischen Staatsoper. Seine Laufbahn führte er zunächst als Kapellmeister fort, bevor er Generalmusikdirektor am Landestheater Schleswig-Holstein wurde.

Es war der berühmte Funke, der zwischen den Musikern und dem Dirigenten übersprang, als dieser 2020 kurzfristig zu drei Neujahrskonzerten einsprang. „Der Anspruch der Musikerinnen und Musiker, mein Anspruch und unsere gemeinsame Leidenschaft, das Publikum zu begeistern, verschmolzen schon in der ersten Probe“, so Peter Sommerer. Neben seinem großartigen Können ist es wohl auch die charmante Art, wie er die Dinge kommuniziert. Zur perfekten Symbiose gehören ebenso Geschäftsführer Falk Hartig, Orchestermanagerin Barbara Venetikidou sowie das gesamte Team der Bläserphilharmonie.

BSJ: Welche Pläne stehen für das Jahr an und an welchen Perspektiven arbeiten Sie gerade?

P.S.: Wir sind in unserem Team an einen Punkt gekommen, an dem wir uns die Frage stellen, wie geht es wieder los?

Gestatten Sie mir die Bemerkung, dass wir mittels der Kultur die Brücken innerhalb einer brüchig gewordenen Gesellschaft schlagen müssen. So wie uns die Beziehungen zu unserem Publikum fehlen, fehlen den Menschen Erlebnisse in ihrer Gesamtheit, die Beziehungen nun mal ausmachen. Wir als Künstler benötigen den Dialog mit dem Publikum. Kultur ist Gesellschaft und ein darin systemrelevanter Katalysator. Gemeinsam mit Geschäftsführer Falk Hartig arbeiten wir sachorien-

tiert ohne ausschließlich sachlich zu sein (schmunzelt dabei) und erstellten uns somit schon einen mehrjährigen Plan. Darunter fallen sowohl unser Premium-Segment der Anrechtskonzerte, als auch die Weitergabe der Musikvermittlung in der Bläserakademie sowie einzelne Highlights wie Festkonzerte. In ein paar Tagen wollen wir eine neue CD aufnehmen. Und was es mit den Klangjuwelen im Schlösserglanz auf sich hat, kommunizieren wir in Bälde. Sie dürfen sich schon einmal darauf freuen.

BSJ: Apropos Festkonzerte. Feiern Sie in diesem Jahr das 70. Jubiläum nach?

P.S.: Insofern es die pandemische Lage zulässt, haben wir schon den 18., 19. und 20. Juni als unser Festwochenende geplant. Samstag wird das Haus zum „Tag der offenen Tür“ einladen. Mit einer Reise durch unsere Einrichtung möchten wir uns natürlich auch musikalisch vorstellen und uns auch den Jüngsten unter anderem mit „Peter und der Wolf“ präsentieren.

Einen Einblick in die Historie wird es durch eine Ausstellung geben. „Vom Rundfunkblasorchester zur Bläserphilharmonie.“ Zudem können wir auch 10 Jahre Bläserakademie am Standort feiern. Der Sonntag steht unter dem Motto „Musik für die Stadt Bad Lausick“.

BSJ: Neben Ihrer Tätigkeit als Chefdirigent unterrichten Sie als Dozent an der Musikhochschule Lübeck?

P.S.: Musik kann man ebenso an 5- als auch an 85-jährige Menschen vermitteln. Die Begeisterung muss dafür da sein. Deshalb liebe ich meine Tätigkeit als Dozent für Dirigieren und Ensembleleitung. Ich darf auch einen Teil zur kulturellen Außenpolitik beitragen. In Teheran arbeite ich regelmäßig mit dem Austrian Iranian Symphonic Orchestra. Zurzeit ist dies



Peter Sommerer

„Musik kann man ebenso an 5- als auch an 85-jährige Menschen vermitteln.“

leider nur digital möglich. Ich profitiere in der Arbeit mit den jungen Musikern auch für meine Arbeit hier vor Ort.

Schließlich entsteht mit internationalem kulturellem Austausch immer wieder neuer Input. Durch den Umgang mit unterschiedlichen Kulturen entsteht eine unheimlich kreative Dynamik. Diese trägt dazu bei, kulturelle Vermittlung als Medium der internationalen Beziehungen zu stärken.

BSJ: Gibt es außer Ihrer Leidenschaft zur Musik auch noch andere Hobbys in ihrem Leben?

P.S.: Ja, ich bin ein ebenso leidenschaftlicher Koch wie Musiker. (Das Team merkt an, dass es zum Einstand eine selbst gebackene Sachertorte gab und diese sehr gut geschmeckt hat.)

Außerdem habe ich gerade laufend Leipzig entdeckt. Durch den Lockdown waren die Fitnessstudios geschlossen. Somit entdeckte ich das Joggen, auch bei niedrigen Außentemperaturen, für mich und kam schon auf die Strecke des Halbmarathons. Darauf bin ich schon ein bisschen stolz.

Manuela Krause

Die Sächsische Bläserphilharmonie

Das bis heute einzige Orchester unter den deutschen Konzert- und Theaterorchestern in sinfonischer Bläserbesetzung wurde 1950 unter dem Namen Rundfunk-Blasorchester Leipzig gegründet und war insgesamt 41 Jahre für den Rundfunksender in Leipzig tätig. Die musikalische Arbeit in den Rundfunk- und Aufnahmestudios ist bis heute

ein wichtiger Gradmesser für die hohe künstlerische Qualität.

Um die künstlerische Qualität herauszustellen und die sinfonische Ausrichtung zu betonen, firmiert der Klangkörper seit 2010 als Sächsische Bläserphilharmonie. Die Sächsische Bläserphilharmonie zeichnet sich durch ein ganz eigenes facettenreiches Klangspektrum aus. So-

wohl zeitgenössische Originalkompositionen als auch Transkriptionen von Meisterwerken der Musikgeschichte bilden das Repertoire. Sinfonische Kammermusiken können durch die verschiedenen Ensembles der Sächsischen Bläserphilharmonie, vom Bläserquintett bis zur Serenadenbesetzung, ebenfalls in den Konzertsälen aufgeführt werden.

„Da hört der Bergmann noch...“

... so der Titel des Buches von Michael Potkownik, welches im vergangenen Jahr im Buchhandel erschienen ist.

Wie alles, was der Dichter anpackt, ist es mit seiner unheimlichen Leidenschaft zu seiner Heimat und deren Geschichte dahinter entstanden. Auf über 300 Seiten nimmt uns der Autor auf eine geologische, technische und geschichtliche Reise durch die Braunkohle mit und vergisst dabei nicht die Seele des Bergmannes zu streicheln.

Der Strukturbruch einer ganzen Region in den 1990er Jahren sitzt noch tief in den Knochen der ehemaligen Kumpels und deren Familien. Deshalb ist die Sorge groß, dass der Strukturwandel, in dem wir uns befinden, ähnliche Narben hinterlässt. Michael Potkownik wünscht sich eine offene, kritische und konstruktive Diskussion über den Wandel der Energiegewinnung und ist sicherlich

nicht der Einzige, der dies tut. Er versucht es mit der Macht der Feder in Form von Texten, Gedichten und Sachverhalten.

mk



Vorfreude auf Theaterdonner

Der Verein „Neue Wasser e.V.“ steht schon, sobald es die Verordnungen zur Pandemie erlauben, in den Startlöchern für ihre Auftritte. Spiritus Rector Michael Potkownik kann uns schon mit den Plänen für die kommende Saison in Vorfreude versetzen. „Wir hoffen, dass wir, natürlich Coronakonform, im Mai mit den Proben beginnen dürfen. Das tut sicherlich nicht nur gut, sondern ist auch notwendig, da das Programm der Theatermacher wieder umfassend sein wird.“

Am 3. und 4. Juli stehen die Kahnsdorfer Schillertage im Fokus der spielfreudigen Truppe. In diesem Jahr soll es ein besonderes Bonbon für Groß und Klein geben: Ein Puppenspiel rund um Schiller und Körner, deren Zusammentreffen in Kahnsdorf Geschichte schrieb. Für das Puppenspiel konnte der Theaterchef den renommierten Puppenspieler Michael Frank gewinnen und begeistern. Selbstverständlich werden auch einige Darsteller mit Hand und Stimme sowie dem gelernten Text das Publikum begeistern.

Die Begeisterung für Schiller wollen die Schauspieler mit einem Sketch (Schiller und Schaller), einem Text in Mundart und natürlich mit den berühmten Balladen des begnadeten Künstlers Friedrich Schiller gewinnen. „Die Bürgschaft“ deren ers-

te Zeilen uns allen aus dem Deutschunterricht vertraut sein dürfen:

Zu Dionys, dem Tyrannen, schlich Mörös, den Dolch im Gewande; Ihn schlugen die Häscher in Bande.

„Was wolltest du mit dem Dolche, sprich!“ Und natürlich dürfen auch die „Kraniche des Ibykus“ auf einem Schillerfest nicht fehlen. Der Dichter Potkownik ist ein begeisterter Anhänger der mächtigen lyrischen Worte und dessen Sprachaufbaus.

Zur „Ode an die Freude“, gehört selbstverständlich auch die Musik Beethovens mit dazu. Diese spielt natürlich eine ebenso tragende Rolle im geplanten „Schiller-Programm“. Das anderthalbstündige Programm könnte auch zum Stadtfest in Borna noch einmal aufgeführt werden.

Nach dem Schillerfest möchte der Theaterverein die Proben für das Weihnachtsmärchen aufnehmen.

Ausblick gibt Michael Potkownik auch schon auf das Jahr 2022, in dem sich zum 500. Mal ein welthistorisches Ereignis, welches in Borna seinen Ursprung hat, jährt.

Es ist der berühmte Aschermittwochbrief, den Luther in Borna 1522 an seinen Kurfürsten Friedrich schrieb und der eine theologische Debatte entfachte, die bis heute anhält.

Manuela Krause



Archiv: Der Theaterverein Neue Wasser e.V. beim Proben



VOLKSSOLIDARITÄT

Kreisverband Borna e.V.

- Hauskrankenpflege & Haushaltshilfe
- Hausnotruf & Pflegeberatung
- Betreuungsleistungen für Demenzerkrankte
- Betreutes Wohnen & Begegnungsstätten
- Essen auf Rädern • Vermittlung von Seniorenreisen
- Kindertageseinrichtungen • Ausbildungsbetrieb
- Sozialpädagogische Familienhilfe und Tagesgruppe
- Praxis für Ergotherapie

Geschäftsstelle: Sachsenallee 2b • 04552 Borna • Tel.: 03433 205620
E-Mail: borna@volkssolidaritaet.de • Fax: 03433 205621
Internet: www.volkssolidaritaet-borna.de

Sanitätshaus Fachgeschäft

W.-Külz-Str. 6-8 · Borna



Aktionsprodukt

MÄRZ 2021

Angebot ist freibleibend.
Gültig nur im Aktionszeitraum,
so lange der Vorrat reicht.

Aktionspreis:

Igelball, orange 1,60 €

6 cm (je Stück)



ANZ-ST01RNLBNA_16.02.21
www.pluszwei.de

f @rmcstolze · www.rmcstolze.de

Alternative Sternsingeraktion erbrachte 4.903,75 Euro

Das offizielle Endergebnis der diesjährigen Sternsingeraktion zwischen Borna und Frohburg beträgt 4.903,75 Euro. Dies teilte das Bornaer Gemeindebüro am Freitag, dem 19. Februar 2021, nach Auszählung aller Sammelbüchsen mit. Die gesamte katholische Pfarrei Hl. Edith Stein erbrachte eine Spendensumme in Höhe von 22.394,17 Euro.

Seit 27. Dezember 2020 fand die Aktion Dreikönigssingen unter dem Motto „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ in der Region ökumenisch statt. Jedoch mussten die Sternsinger-Verantwortlichen aufgrund der aktuellen Beschränkungen wegen der Corona-Krise in diesem Jahr neue Wege gehen, weil der persönliche Besuch der Heiligen Drei Könige und deren Sternträger bei den Menschen nicht möglich war. Daher wurden alternative Segenspäckchen mit Segens-Aufkleber (20*C+M+B+21), Aktions-Flyer und Spendentüte verteilt. Für diese konnte sich online angemeldet werden. Ebenso wurde der Aktionszeitraum bis 2. Februar verlängert. Im Mittelpunkt der diesjährigen Spendenaktion stehen Hilfsprojekte für Kinder in der Ukraine, deren Eltern arbeitsbedingt in Polen leben.

Die Aktion wurde von der katholischen Gemeinde Borna und der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Wyhratal durchgeführt. Insgesamt 12 Erwachsene organisierten die Päckchen-Verteilung an 318 Adressaten. Dabei erhielten sie von ihren Kindern Unterstützung, die zu Hause die Segenspäckchen vorbereiteten. Nur zweimal konnten die Sternsinger in diesem Jahr den Segen Gottes persönlich überbringen. Corona-konform besuchte die 6-köpfige Familie Tschech-Löffler, in Vertretung aller Mädchen und Jungen, am 12. Januar das Landratsamt in der Stauffenbergstraße sowie das Bornaer Rathaus. Dabei konnten mit Abstand und Mund-Nasen-Schutz Landrat Henry Graichen und Oberbürgermeisterin Simone Luedtke, im Freien vor den Gebäuden, den Segen in Empfang nehmen.

Philipp Ramm-Kokot
Katholische Gemeinde St. Joseph Borna

Weitere Informationen

www.kath-kirche-borna.de
www.sternsinger.de

Leichtathlet aus Borna Partnerstadt französischer Hallen-Meister über 400m

50 km südlich von Paris gelegen befindet sich die Bornaer Partnerstadt in Frankreich Étampes. Der dortige Leichtathletik-Verein „Étampes Athlétisme 91“ konnte unlängst Erfolgreiches aus der Nachwuchsabteilung vermelden. Bei den nationalen französischen Hallenmeisterschaften im südfranzösischen Miramas am 20. Februar brillierte u.a. der 18-jährige Benoît Moudio Priso im Klassement der U20. Im 400m-Sprint konnte er für den Kleinstadtklub in erneuter Bestzeit von 48,79 sec die Goldmedaille erringen. Sein Sportsfreund Yanis Meziane (19) belegte über die 800m, ebenfalls in persönlicher Bestzeit von 1:54,16 min, einen sehr respektablen vierten Rang. „Er hätte Dritter sein können, hätte es keine strittige Entscheidung durch das Schiedsgericht gegeben“, bedauert ein bisschen sein Trainer Pierre Elsdén.

Trotzdem verspüre er riesigen Stolz über die Erfolge seiner beiden Athleten. „Trotz erschwelter Trainingsbedingungen in Frankreich, wie dem starken Schneefall, der Corona-Situation, der Sperrstunde und dem fehlenden Zugang zu den Krafträumen haben es unsere Sportler aus Étampes geschafft, ihr Niveau zu steigern und sich mit den Bedingungen zu arrangieren.“ Als nächstes Ziel steht die Qualifikation für die U20 Europameisterschaft diesen Sommer im estnischen Tallinn an. Die Leichtathleten vom LAT Borna drücken auf jeden Fall aus der Ferne die Daumen.

Carlo Hohnstedter



v.l.n.r. Pierre, Benoit, Yanis



Bornaer
Stadtjournal
online

Klempnerei Kluge



- * Sanitärinstallation
- * Solaranlagenbau
- * Heizungsbau
- * Bäderbau

04552 Borna • Am Wilhelmschacht 12

Tel. : 0 34 33 / 20 51 20 • Fax: 0 34 33 / 21 99 45

Bornaer Robinien im Berliner Zoo



In der letzten Februarwoche wurden 15 Robinien an der Witznitzer Kippe gefällt. Dabei ging es nicht darum, die zwischen 70 und 100 Jahre alten Bäume lediglich zu entfernen, sondern sie sollten vorsichtig herausgehoben und möglichst unbeschädigt auf einen bereitstehenden Tieflader verladen werden. Dieser enorme Aufwand wurde betrieben, weil die Stämme im Affenhaus des Berliner Zoos zukünftig ein Klettergerüst für die Hanuman-Languren bilden. Robinien eignen sich dafür ganz besonders, da sie beinahe immun gegen Geziefer sind und nicht verfaulen.

Jahnbad könnte wieder öffnen

Die Reparatur unseres Jahnbades ist planmäßig Ende Februar abgeschlossen worden. Damit kann das Bad für alle Besucherinnen und Besucher wieder öffnen, sobald die Sächsische Corona-Schutz-Verordnung dies zulässt. Die umfangreichen Reparaturarbeiten im Bereich der Schwimmhalle und der Sanitärbereiche in unserem Jahnbad sind planmäßig abgeschlossen worden. Alle bestehenden Schäden konnten fachgerecht behoben werden. Auch die jährliche Grundreinigung haben wir während der Schließzeit mit durchgeführt und den Saunabereich umfangreich aufgearbeitet. Damit steht das gesamte Angebot unseres Jahnbades allen Nutzerinnen und Nutzern wieder in vollem Umfang zur Verfügung, sobald die derzeit gültigen Regelungen dies erlauben. Auch das Schulschwimmen kann dann wieder wie gewohnt stattfinden. Die Reparaturarbeiten wurden durch einen gerichtlich bestellten Gutachter begleitet. Damit sollen die Schäden, die auf unsachgemäße Ausführungen zurückzuführen sind, gegenüber den seinerzeit Verantwortlichen geltend gemacht werden können. Dabei geht es vor allem darum, finanzielle Nachteile für die Stadt Borna zu vermeiden.

Besondere Ehrung für OBM und Stadtwehrleitung

Für „Besondere Verdienste an der Stadt Irpin“ ehrten der Irpiner Stadtrat und Bürgermeister Oleksandr Markushyn Oberbürgermeisterin Simone Luedtke und unsere ehemalige Stadtwehrleitung Tino Reim als Stadtwehrleiter und Kai Noeske als seinen Stellvertreter. Den entsprechenden Beschluss hatte der Stadtrat Irpins bereits im letzten Dezember gefasst und eigentlich sollte die Ehrung anlässlich des 122. Stadtgeburtstages in Irpin persönlich übergeben werden. Weil dies Pandemie-bedingt nicht möglich war, übersandte unsere Partnerstadt die Medaillen mit den dazugehörigen Urkunden per Post ins Rathaus. Bereits seit 2017 arbeiten die Feuerwehren Irpins und Bornas eng zusammen und haben bereits zwei sehr erfolgreiche Pro-



jekte gemeinsam realisiert. Infolge dieser Kooperation konnte in Irpin im Jahr 2019 eine Freiwillige Feuerwehr gegründet werden, die die hauptamtlichen Kräfte der örtlichen Berufsfeuerwehr tatkräftig unterstützt. Sobald es die Rahmenbedingungen zulassen, soll dieses gemeinsame Engagement auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Martin-Luther-Platz Austausch des Pflasters

Anfang März starteten auf unserem Martin-Luther-Platz die Arbeiten zum Austausch des Gehwegpflasters.

Die gesamten Gehwege im Bereich zwischen der Roßmarktschen Straße, der Kirchstraße und Brühl sowie rund um die Stadtkirche St. Marien werden auf einer Fläche von rund 1.350 Quadratmetern denkmalgerecht neu gepflastert. Die Erneuerung erfolgt nur im aktuell bereits befestigten Bereich, auch Änderungen innerhalb der bestehenden Straßenstrukturen sind nicht vorgesehen. Wie bisher gibt es auch nach der Sanierung keine Trennung zwischen Gehwegen und der Fahrbahn durch Bordsteine.

Das neue Pflaster haben wir in enger Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde unseres Landkreises ausgewählt. Damit bleibt das historische Ensemble unseres Lutherplatzes uneingeschränkt gewahrt. Eine Sperrung unseres Martin-Luther-Platzes für den Verkehr ist während der Arbeiten nicht vorgesehen. Wir teilen die Leistungen in drei Bauabschnitte, die jeweils betroffenen Bereiche müssen dafür nur halbseitig gesperrt werden. Der Zugang zur Kirche bleibt während der gesamten Bauzeit möglich. Die Arbeiten sollen planmäßig Ende April abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten für die Bauleistungen belaufen sich auf rund 144.000 Euro, die die Stadt Borna in Gänze aus ihrem Haushalt aufbringt.



Neues Löschfahrzeug



Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Borna haben ein neues Löschfahrzeug, LF-10 erhalten. Die offizielle Übergabe durch Oberbürgermeisterin Simone Luedtke an den Bornaer Ortswehrleiter Toni Winkler fand im Beisein des Landrates, Henry Graichen, des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes, David Zühlke und des Stadtwehrleiters Kai Noeske am Freitag, dem 26. Februar am Gerätehaus der Feuerwehr Borna statt. Mit dabei waren zusätzlich Vertreter weiterer Bornaer Ortswehren. Außerdem hatten alle Fraktionsvorsitzenden unserer Stadtratsfraktionen eine persönliche Einladung erhalten. Je ein Vertreter der Fraktionen DIE LINKE und der AfD nahmen die Möglichkeit wahr, bei der offiziellen Übergabe des neuen Löschfahrzeuges mit vor Ort zu sein.

„Im Rahmen der Fortschreibung unseres Brandschutzbedarfsplanes wurde die Neubeschaffung eines Löschfahrzeuges für unsere Ortswehr Borna dringend notwendig. In einer Gemeinschaftsbeschaffung, zusammen mit den Städten Limbach-Oberfrohna und Stollberg, fertigte die Firma Ziegler aus Giengen an der Brenz das 400.000 Euro teure LF-10. Mitte des Monats konnte das Fahrzeug ausgeliefert werden. Nun

konnten wir das Fahrzeug offiziell an die Kameradinnen und Kameraden unserer Ortswehr Borna übergeben, damit es schnellstmöglich im Einsatz seinen Dienst versehen kann“, erklärt Oberbürgermeisterin Simone Luedtke. In seinem Grußwort lobte Landrat Henry Graichen unsere Feuerwehr für ihre herausragende Einsatzbereitschaft. Außerdem hob er das Engagement der Stadt Borna im Rahmen der Beschaffung des Fahrzeuges besonders positiv hervor, die die Federführung und Koordinierung der Ausschreibung und des Vergabeprozesses übernahm.

Das LF-10 dient mit seinem 2.000 Liter Tankinhalt hauptsächlich der Brandbekämpfung und ist für kleinere Hilfeleistungen ausgestattet. An Bord sind außerdem eine Tragkraftspritze, eine Wärmebildkamera und ein Lichtmast zum Ausleuchten der Einsatzstelle. Im Einsatz wird es mit einer Gruppenbesatzung von acht Kameradinnen und Kameraden plus Fahrer besetzt. Es ersetzt das letzte Fahrzeug aus DDR-Zeiten im aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Borna – ein LF-16 auf einem W50 Fahrgestell – das seit 1988 in Eula, Throna und Borna im Einsatz war.

„Für die Beschaffung erhielten wir Fördermittel aus der Richtlinie Feuerwehrförderung (RLFw) des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI) in Höhe von 151.200 Euro. Davon kommen 126.000 Euro von unserem Landkreis. Aufgrund der Sammelbeschaffung erhalten wir einen um 20 Prozent höheren Fördersatz, sodass durch das SMI 25.200 Euro zusätzliche Finanzhilfen ausgezahlt werden. Unser städtischer Eigenanteil beträgt 248.800 Euro“, so die Oberbürgermeisterin weiter.

Dank an ehemaligen Stadtwehrleiter



Die Wehrleiter der Bornaer Feuerwehren tragen im Einsatz rote Schutzhelme, damit sie auf den ersten Blick von den anderen Kameradinnen und Kameraden unterschieden werden können. Als Dankeschön für sein fünfjähriges, ehrenamtliches Engagement als Stadtwehrleiter unserer Freiwilligen Feuerwehr erhielt Kamerad Tino Reim von Oberbürgermeisterin Simone Luedtke und seinem Nachfolger im Amt, Kai Noeske nun seinen persönlichen roten Helm überreicht. Auch an dieser Stelle möchten wir Kamerad Reim noch einmal ausdrücklich für seinen Dienst zum Wohle unserer Feuerwehr, unserer Bürgerinnen und Bürger sowie unserer Stadt danken.

Neue Ampelanlage auf der Leipziger Straße



Seit Freitag, dem 19. Februar ist die neue Ampelanlage in der Leipziger Straße in Betrieb.

Damit ist die Zufahrt zum benachbarten Supermarktparkplatz nun aus allen Fahrrichtungen uneingeschränkt möglich. Und vom Parkplatz kommend kann jetzt auch auf die Leipziger Straße in Richtung Leipzig abgebogen werden. Zusätzlich zu den regulären Verkehrsströmen bietet die Ampelanlage eine Extra-Schaltung für den Linienverkehr, sodass Busse in Richtung Innenstadt von der Haltestelle aus bei Bedarf bevorzugt freie Fahrt erhalten.



Neues Gerätehaus für die Feuerwehr Zedtlitz

Ersatzneubau entsteht direkt an der Staatsstraße 51



In den kommenden Monaten wird in Zedtlitz ein komplett neues Feuerwehrgerätehaus errichtet, womit wir einen weiteren wesentlichen Punkt unseres fortgeschriebenen Brandschutzbedarfsplanes abarbeiten. Das einstöckige Gebäude mit Stellplätzen für zwei Feuerwehrfahrzeuge und einen Bootsanhänger entsteht auf einem Grundstück direkt an der Zedtlitzer Hauptstraße, womit das gesamte Einsatzgebiet für die Kameradinnen und Kameraden zukünftig optimal erreichbar ist. Die Freiwillige Feuerwehr Zedtlitz hat derzeit 22 aktive Kameradinnen und Kameraden mit neun Atemschutzgeräteträgern und

eine sehr engagierte Jugendfeuerwehr mit sieben Mitgliedern. Im Vorfeld der Planungen des neuen Gebäudes wurden verschiedene Standorte geprüft und auch eine Sanierung des bestehenden Gerätehauses in der Dorfstraße eingehend betrachtet. Nach genauer Abwägung allen Für und Widers erwies sich ein Neubau als die wirtschaftlichste Variante, um den Anforderungen unseres Brandschutzbedarfsplanes gerecht zu werden. Das alte Gerätehaus befindet sich in einem denkbar schlechten Zustand. Zahlreiche für die Feuerwehr wichtige Räume könnten bei einer Sanierung nicht

DIN-gerecht gebaut werden und eine Grobkostenschätzung ergab Sanierungskosten von rund 2,3 Millionen Euro. Diese und weitere Gründe sprechen eindeutig dafür, das alte Gerätehaus nicht zu erhalten und stattdessen einen Neubau umzusetzen. In Abstimmung aller Ortswehren im Stadtfeuerwehrausschuss entschieden sich die Kameradinnen und Kameraden gemeinsam mit der Stadtverwaltung deshalb dafür, alle aktuell geplanten Fahrzeugneubeschaffungen zeitlich nach hinten zu verschieben, um in unserem Haushalt für diesen Neubau Finanzmittel freizulenken.





Neben der Fahrzeughalle und der Bootsanhängergarage erhält das neue Objekt natürlich einen angemessenen Sozialbereich mit getrennten Umkleidekabinen und Toiletten für die Kameradinnen und Kameraden. Von den Umkleideräumen besteht jeweils ein direkter Zugang zu den Fahrzeugen. Außerdem sind eine barrierefreie WC-Anlage, ein Raum für die Jugendfeuerwehr, ein Wehrleiterbüro, eine Werkstatt, Abstell- und Lagerflächen sowie ein großer Schulungsraum geplant, der zukünftig von allen unseren Ortswehren für gemeinsame Lehrgänge und Weiterbildungen genutzt werden kann. Um das Gerätehaus herum sind ausreichend Aufstell- und Übungsflächen für die Kameradinnen und Kameraden vorgesehen. Eine möglichst kurze Ausfahrt in Richtung der S51 optimiert die Ausrückzeiten unserer Ortswehr Zedtlitz nachhaltig. Die Ausschreibungen für unterschiedliche Bauleistungen sind bereits erfolgt und unser Stadtrat und Bauausschuss bestätigten die Vergaben am Montag, dem 22. Februar. Vorausgegangen waren diesen Beschlüssen bereits zahlreiche Arbeitsstunden unserer Zedtlitzer Kameradinnen und Kameraden, die mit Unterstützung unserer Stadtwehrleitung und der Ortswehr Borna das Baufeld freimachten. Die

Baumfällungen nahm unsere Freiwillige Feuerwehr im Rahmen einer notwendigen Kettensägenausbildung vor. Für diesen Einsatz möchten wir den Kameradinnen und Kameraden unserer Feuerwehr herzlich danken. Die Zuschläge für die Bauarbeiten konnten schon für die Baumeisterarbeiten – also die Errichtung des Rohbaus mit Bodenplatte, Zimmerarbeiten, Dacharbeiten, Putz-, Estrich- und Fliesenarbeiten, Trockenbau- und Malerarbeiten, Metallbauarbeiten sowie die äußeren Bauelemente vergeben werden. Nach dem aktuellen Stand gehen wir davon aus, dass das neue Gerätehaus bis Ende dieses Jahres fertiggestellt wird, sodass

die Kameradinnen und Kameraden unserer Ortswehr Zedtlitz, wenn alles planmäßig läuft, noch vor Beginn des Jahres 2022 in ihr neues Domizil einziehen können. Für die Finanzierung des Feuerwehrgerätehauses stehen Fördermittel in Höhe von insgesamt 430.000 Euro aus der Richtlinie Fachförderung Feuerwehr zur Verfügung. Die Gelder in dieser Höhe werden als Festbetrag bereitgestellt, wenn ein neues Gerätehaus mit zwei Fahrzeugstellplätzen errichtet wird. Bei aktuell geschätzten Baukosten von rund 1,7 Millionen Euro erbringen wir demzufolge einen kommunalen Eigenanteil von rund 1,2 Millionen Euro aus unserem städtischen Haushalt.



Resümee unseres Winterdienstes



Liebe Bornaerinnen und Bornaer,

„Es einem jeden Recht getan, ist eine Kunst die keiner kann.“ Diese uralte Wahrheit trifft auch auf die Arbeit unseres Wirtschaftshofes zu – gerade, wenn wir in unserer Stadt Schneefälle wie Anfang Februar erleben, wie es sie seit rund einem Jahrzehnt nicht mehr gegeben hat. Selbstverständlich waren unser Wirtschaftshof und seine Mitarbeiter auf den Wintereinbruch vorbereitet, die Räumfahrzeuge standen bereit, Streumittel war ausreichend angeschafft, Schichten waren eingeteilt und unser Vertragspartner stand ebenfalls in den Startlöchern. Dennoch ist es – und das leuchtet bei einer Gesamtlänge zu räumender Straßen, Gehwege und Plätze von rund 135 Kilometern ein – jedes Mal aufs Neue eine enorme Herausforderung, unsere Stadt von Schnee und Eis zu befreien.

Im Zweischichtbetrieb und mit klar festgelegten Zuständigkeitsbereichen machten sich unsere Kollegen des Wirtschaftshofes bereits am Sonntag, dem 7. Februar ans Werk, um die ersten Schneemassen zu beseitigen. Dabei war jedes verfügbare Fahrzeug im Einsatz – auch diejenigen, die im Normalfall nicht für den Winterdienst eingeplant sind. Entsprechend der Prioritäten, die auch auf unserer Webseite für jeden einsehbar sind (<https://www.borna.de/Unterlagen/Streuplaene.html>), wurden die verschiedenen Straßenzüge abgearbeitet. Damit hatte jeder Mitar-

beiter und jedes Fahrzeug einen abgesteckten Bereich zu beräumen, damit die Arbeiten in den verschiedenen Bereichen der Stadt und unserer Ortsteile parallel erledigt werden konnten.

Ab einer gewissen Menge Schnee, die dann auch in der Nacht des 8. Februar fiel, steht natürlich jeder Winterdienst vor demselben Problem: Wohin mit dem vielen Schnee? Das einfache zur Seite Schieben ist ab einem gewissen Punkt nicht mehr sinnvoll und auch nicht mehr möglich. So wurden so gut es ging einzelne Depots angelegt, die aber im Umkehrschluss dazu führen, dass genau diese Flächen (egal ob öffentliche Plätze oder Parkflächen) nicht mehr wie gewohnt genutzt werden konnten.

Dazu kommt in solchen Ausnahmesituationen immer auch das Zusammenspiel aller Beteiligten, das optimal funktionieren muss, damit die Arbeiten erledigt werden können. Laut unserer Straßenreinigungssatzung sind hier auch die Eigentümer besonders in der Pflicht. Denn die Gehwege vor dem eigenen Grundstück sind von den Besitzern freizuhalten. Falls sich vor dem eigenen Grundstück kein ausgebautes Gehweg befindet, ist laut Satzung mindestens eine ausreichend breite Gehbahn freizuhalten. Wenn dabei – vor allem aufgrund der schieren Menge des gefallenen Schnees – dieser in den Straßenraum geschaufelt wird, ist das nicht nur unzulässig und kann als Ordnungswidrigkeit geahndet werden,

sondern erschwert unseren Mitarbeitern ihre Arbeit zusätzlich. Stattdessen muss der Schnee auf dem eigenen Grundstück zwischengelagert werden.

Deshalb ist die Zuständigkeit eine wichtige Frage. Daraus resultieren auch Eindrücke der Bürgerinnen und Bürger, Räumfahrzeuge würden „sinnlos durch die Gegend fahren“. Wenn beispielsweise Vermieter Unternehmen beauftragen, räumen diese natürlich nur dort, wo sie auch zuständig sind. Das ist im Wesentlichen auch eine Haftungsfrage, falls doch unbeabsichtigte Schäden bei der Arbeit entstehen. Deshalb sind alle Beteiligten angehalten, nur die Leistungen zu erbringen, für die sie auch zuständig sind – auch wenn dies dazu führt, dass Fahrzeuge mit angehobenem Schiebeschild auf verschneiten Straßen, Wegen und Plätzen unterwegs sind.

Unterm Strich möchten wir festhalten, dass unser Winterdienst mit den Mitarbeitern unseres Wirtschaftshofes diese Ausnahmesituation entsprechend vorhandener Kapazitäten bestmöglich gelöst hat. Größere Schäden oder Unfälle waren nicht zu verzeichnen. Wenn wir in solchen Momenten gemeinsam an einem Strang ziehen und jeder seinen Teil dazu beiträgt, werden wir auch in Zukunft mit solch starken Schneefällen zurechtkommen. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Wirtschaftshofes für ihren unermüdelichen Einsatz in dieser extremen Winterwoche bedanken! Außerdem danken wir allen Beteiligten – egal ob Unternehmen oder Privatpersonen – die dazu beigetragen haben, dass wir der Situation im Rahmen unserer Möglichkeiten Herr geworden sind.

Herzlichst,

Ihre Simone Luedtke



BSJ

Bornaer Stadtjournal online

Endlich noch viel mehr und aktuellere Informationen über Borna

Alle 14 Tage informiert das Bornaer Stadtjournal über die wichtigen Ereignisse in unserer Stadt.

Wer wissen will, was los ist in seiner Heimatstadt, der liest das BSJ – die meistgelesene Zeitschrift unserer Stadt.

Natürlich können wir dabei nicht alles, was in unserer Stadt passiert, abbilden. Deswegen gibt es bei Facebook jetzt auch eine online Ausgabe des Bornaer Stadtjournal.

Neben vielen aktuellen Informationen haben Sie natürlich auch die Möglichkeit, über die Kommentarfunktion direkt mit uns und anderen Bornaerinnen und Bornaern in Kontakt zu treten und sich auszutauschen.

Die Stadtreporter

Schaufelradbagger quert die Bundesstraße 176



Das 345 Tonnen schwere Gerät querte am 27. Februar gegen 11.00 Uhr zwischen Grotzsch und Neukieritzsch (Landkreis Leipzig) die B 176. Jedoch durch den Regen am Tag zuvor wurde das Unterfangen zu einer größeren Herausforderung und verzögerte sich um zwei Stunden. Die Straße, die in dem Bereich für den Transport des Baggers mit einer 80 Zentimeter hohen und rund 20 Meter breiten schützenden Erd- und Sandschicht bedeckt war, musste gesperrt werden. Alles in allem, war es ein sehr beeindruckender Anblick.

Ein Video zur Überquerung finden Sie auf unserer Facebook-Seite:
www.facebook.com/BSJonline



Ihr Wohnraum zum Glück.

Lassen Sie sich von unseren modernen und individuellen Wohnungen begeistern.

Genießen Sie Service und Sicherheit in unserer Genossenschaft und finden Sie Ihren Wohnraum zum Glück.



Individualität
Modernität
Sicherheit



Ihr Wohnraum zum Glück.

Bornaer Wohnungsgenossenschaft eG

Heinrich-Böll-Straße 30b

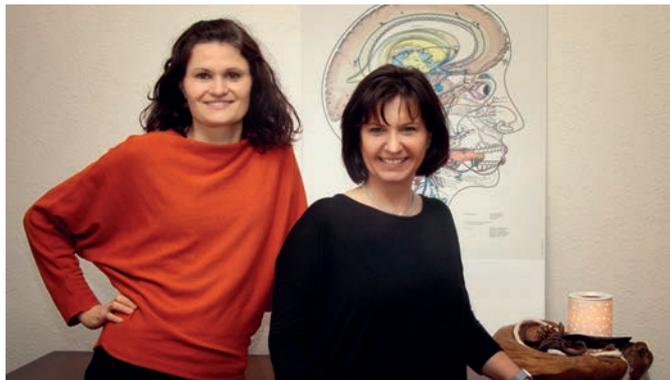
04552 Borna

BWG@wohnungen-borna.de

www.wohnungen-borna.de

 **03433 2761-0**

Praxis für Osteopathie – Dorothea Krampe



Die Praxis für Osteopathie in Borna, Markt 15, eröffnete ich im Jahr 2008. Ich bin ausgebildete Physiotherapeutin und Heilpraktikerin, absolvierte eine 6-jährige, berufsbegleitende Ausbildung für Osteopathie an der Still Academy. Später dann eine Ausbildung in pädiatrischer Osteopathie – Osteopathie für Kinder – bei Tom Esser, Berlin.

Seit Juli 2019 verstärkt Frau Andrea Zücker die Praxis. Auch sie ist ausgebildete Physiotherapeutin und Heilpraktikerin mit abgeschlossener Ausbildung in der Osteopathie an der IAO und Kinderosteopathie an der FAfO.

Wir bieten weiterhin an:

- Ohrakupunktur
- Analyse der Darmflora
- Fußreflexzonen-therapie
- Schröpfen

Terminabsprache nach Vereinbarung unter der 03433 209029

Dorothea Krampe

Die Ohrakupunktur

Therapie über die Chefetage

Im Ohr bildet sich der gesamte Mensch mit allen seinen Organen und Aspekten ab. Das Ohr mit seinen ganzen Abbildungspunkten des Körpers und den dazugehörigen Nerven steht in direktem Austausch mit dem Gehirn. Das Gehirn wiederum steuert den gesamten Organismus. Störungen des Körpers spiegeln sich im Gehirn und zeigen sich am Ohr. Hier laufen sämtliche Informationen zusammen, auch Schmerz und Unwohlsein wird hier wahrgenommen. Durch das Setzen von Nadeln oder Kugeln am Ohr kann die Regulation und damit die Störung ursächlich beeinflusst werden.



Die Behandlung erfolgt im Sitzen oder Liegen. Nach einer Desinfektion des Ohres wird es untersucht und einige Akkupunktur-nadeln gezielt gesetzt. Diese Nadeln verbleiben für etwa 20 Minuten im Ohr, wobei sie ihre Wirkung entfalten können. Die Ohrakupunktur regt den Organismus an, sich neu zu organisieren.

Quelle (Text und Bild): Yase-Institut

Entstehung der Osteopathie

Vor gut 120 Jahren begründete der amerikanische Arzt Andrew Taylor Still (1828 –1917) die Osteopathie. Er war mit den Ergebnissen und Arbeitsweisen der damaligen Medizin nicht zufrieden. Deshalb suchte Still nach einem neuen Verständnis von Gesundheit, von Krankheit, von den Zusammenhängen des menschlichen Körpers und von dem, was Medizin sein sollte. Seine grundlegenden Einsichten bilden bis heute das Fundament der osteopathischen Medizin.

Am Anfang des Jahrhunderts kam die Osteopathie nach Großbritannien, in den fünfziger Jahren gelangte sie nach Frankreich und Belgien und in den achtziger Jahren nach Deutschland. Inzwischen ist die Osteopathie in vielen Ländern ein bewährtes und allgemein anerkanntes ganzheitliches medizinisches Konzept.

Die Osteopathie ist ein ganzheitliches naturheilkundliches medizinisches Konzept. Sie ist eine manuelle Behandlungsform. Funktionsstörungen, die mit Bewegungseinschränkungen einhergehen und in den verschiedenen Geweben des Körpers Gesundheit und Wohlbefinden beeinträchtigen, werden tastend diagnostiziert und behandelt.

Quelle: Patienteninformation Osteopathie

Praxis für Osteopathie

Dorothea Krampe
Heilpraktikerin



Markt 15 • 04552 Borna

Termine nach Vereinbarung unter:
Telefon 03433 209029
dorothea.krampe@osteopathie.de

www.osteopathie-borna.de

Infos im Sanitätshaus Haas: Alles Wissenswerte zum Thema Faszientraining! Blackroll Trainer vor Ort in Borna!

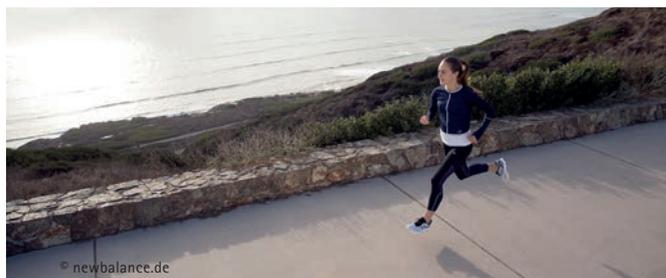
Man kann direkt im Sanitätshaus und Laufshop nicht nur DAS Tool für bessere Regeneration und mehr Flexibilität und noch vieles mehr erwerben, sondern sich zudem eine kleine Einführung und Beratung mit Tipps für einen passenden Trainingsstart geben lassen! Dabei ist die Rolle nicht nur gut für Sportler, sondern verspricht ein Plus an Wohlbefinden auch bei Einschränkungen und Beschwerden des Bewegungsapparats!

Was sind Faszien?

Die Muskulatur funktioniert, da sie im Wesentlichen durch ein entscheidendes jedoch oft übersehenes Gewebe zusammengehalten wird: die Faszien. Dieses Bindegewebe umgibt und durchdringt jeden Muskel, jeden Knochen, jeden Nerv und jedes Organ. Die Faszien haben einen großen Einfluss darauf, wie wir uns bewegen, auf unsere Haltung, unser Schmerzempfinden und die Muskulatur. Die Faszien sind die Elemente des Körpers, auf die sich die myofasziale Entspannung/Selbstmassage konzentriert, um Muskelkater vorzubeugen und die Regeneration der Muskeln zu verbessern. Das Thema Faszien findet zunehmend Beachtung in der wissenschaftlichen Forschung und wird durch viele Ärzte und Therapeuten unterstützt.

Faszientraining – was ist das?

BLACKROLL® bietet Menschen jeden Alters und Sport-Niveaus die Möglichkeit, ihre Flexibilität, Balance, Mobilität und Stärke durch einfache Übungen und intensive Selbstmassagen der Muskeln und Faszien zu verbessern. Sie sind eine optimale Ergänzung zu



klassischen Behandlungsmethoden, wie z.B. Physiotherapie, Krankengymnastik/Massagen, Rolfing oder Osteopathie. Überbelastungen, Entzündungen oder operative Eingriffe können Veränderungen im faszialen Gewebe hervorrufen und zu Verhärtungen, Unbeweglichkeit und Schmerzen führen. Mit den BLACKROLL® Produkten gelingt es schnell und einfach die Muskulatur wieder beweglich und schmerzfrei werden zu lassen. Verklebungen werden gelöst und Regenerationsprozesse stimuliert.

Mehr Infos und individuelle Beratung im:
Sanitätshaus Helmut Haas GmbH
LAUFSHOP HELMUT HAAS
Rudolf-Virchow-Str. 4, 04552 Borna
www.haas-hilft.de, www.facebook.com/HAASHILFT

Textquelle: JG/ www.blackroll.com

Starten Sie gut und aktiv in den Frühling!

**Machen Sie den Fußcheck bei
den Experten.**

Frühlings-Angebot

-20% Preisnachlass*
auf Lauf- und Walkingschuhe
sowie die praktischen Tools für das
Faszientraining von BLACKROLL

*Zeitraum: 08.03.- 02.04.2021,
Ware wie vorhanden, solange der Vorrat reicht!



Foto: Sebastian Schäffel



Rudolf-Virchow-Straße 4, 04552 Borna
Tel.: 03433 2748-14, Fax: 03433 2748-33
E-Mail: laufshop@haas-hilft.de

**News zu den Öffnungszeiten
unserer Filialen immer unter:**

www.haas-hilft.de

Beratung und Verkauf samt Fußcheck unter Einhaltung der geforderten Hygienemaßnahmen!
Um einen Termin und kurze Anmeldung wird gebeten.

Das Büro zu Hause

Wegen Corona wird die Arbeitszimmer-Rechtsprechung immer wichtiger

Die Zahl der Menschen, die von zu Hause aus arbeiten, wird immer größer. Das hat nicht nur, aber doch sehr stark mit dem Ausbrechen der Corona-Pandemie zu tun. Insofern dürften sich auch immer mehr Arbeitnehmer(innen) dafür interessieren, ob sie nicht von den steuerlichen Regelungen für das häusliche Arbeitszimmer profitieren können. Der Infodienst Recht und Steuern der LBS hat für seine Extra-Ausgabe einige Fälle gesammelt, in denen sich Gerichte mit diesem Thema befassen mussten.

Das Urteil im Detail

Ein Beschäftigter (hier: ein katholischer Geistlicher) hatte das Problem, dass ihm sein Arbeitgeber wegen baulicher Mängel und damit verbundener Gesundheitsgefahren das eigentlich vorgesehene Büro/Amtszimmer nicht zur Verfügung stellen konnte. Er musste die Schreibarbeiten vom Arbeitszimmer der eigenen Wohnung aus erledigen. Der Bundesfinanzhof (Aktenzeichen VI R 11/12) konnte die Begründung des Betroffenen nachvollziehen und gestattete es ihm, die entsprechenden Werbungskosten geltend zu machen.

Muss sich denn eigentlich das „häusliche Arbeitszimmer“ unbedingt innerhalb der Wohnung oder des Hauses des Steuerzahlers befinden? Das Finanzgericht Berlin-Brandenburg (Aktenzeichen 14 K 6286/04) klärte das beispielhaft und bis heute gültig an einem kleinen Bungalow, der abseits des Wohnhauses lag, aber noch auf dem selbst bewohnten Grundstück des Steuerzahlers. Das könne durchaus als häusliches Arbeitszimmer gelten, hieß es im Urteil.

Eine kleine Arbeitsecke innerhalb eines Wohn- oder Schlafzimmers erfüllt nicht die geforderten Voraussetzungen. Es sei zwingend nötig, dass der jeweilige Raum „ausschließlich oder nahezu ausschließlich für betriebliche/berufliche Zwecke genutzt wird“, stellte der Bundesfinanzhof (Aktenzeichen GrS 1/14) fest. Eine bloße Teilnutzung als Arbeitszimmer erfülle nicht die erforderlichen Tatbestandsmerkmale.

Ein Kellerraum eines Mehrfamilienhauses kommt dagegen grundsätzlich in Frage, auch wenn er eigentlich als Hobbyraum vorgesehen war. Die „häusliche Sphäre“ kann sich nach Überzeugung der Rechtsprechung auf diesen Bereich beziehen. Hier handelte es sich um einen 37 Quadratmeter großen Raum, den der Steuerpflichtige mit Werbungskosten geltend machte und diese vom Bundesfinanzhof (Aktenzeichen VI R 130/01) auch zugesprochen bekam. Das Urteil zählt zu den wegweisenden Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Arbeitszimmer.

Macht ein Betroffener gleich mehrere Räume als Arbeitszimmer geltend, so ist das zwar prinzipiell möglich. Allerdings muss er es



sich dann auch gefallen lassen, dass für jeden einzelnen dieser Räume – getrennt voneinander – eine Prüfung stattfindet, ob die Voraussetzungen vorliegen. Der Bundesfinanzhof (Aktenzeichen X R 58/09) stellte in dem Zusammenhang fest, dass ein Arbeitszimmer „typischerweise mit Büromöbeln eingerichtet“ sei, „wobei der Schreibtisch regelmäßig das zentrale Möbelstück darstellt“.

Ein Arbeitszimmer muss für den Betroffenen nicht immer komplett unvermeidlich sein, um anerkannt werden zu können. Der Bundesfinanzhof (Aktenzeichen VI R 46/17) korrigierte in dieser Frage die Finanzverwaltung. Es komme bei der Bewertung nicht darauf an, ob der Betroffene seine Arbeiten vielleicht auch am Küchentisch oder im Esszimmer seiner Wohnung erledigen könne. Wenn allerdings ein nicht unerheblicher Teil der Nutzung des Raumes auf private Tätigkeiten entfalle, dann könne ein Abzug der Aufwendungen wegen dieser gemischten Nutzung nicht erfolgen.

Sogar die Kosten einer Gartenerneuerung können anteilig den Kosten eines Arbeitszimmers zuzurechnen sein. Das gilt zumindest bei einer bestimmten Fallkonstellation, entschied der Bundesfinanzhof (Aktenzeichen VI R 27/01). Wenn bei einer Reparatur des Gebäudes, zum dem das Arbeitszimmer gehört, Schäden am Garten verursacht worden sind, dann sind die Ausgaben zur Wiederherstellung der Grünflächen entsprechend absetzbar.

Ein wenig Substanz erwartet die Rechtsprechung bei den Tätigkeiten, die in einem Arbeitszimmer erledigt werden, dann doch. Ein Steuerpflichtiger hatte den Raum seinen Angaben nach nur dafür genutzt, um die Abrechnung der auf dem Dach befindlichen Fotovoltaikanlage zu erledigen. Das reichte nicht aus, befand das Finanzgericht Nürnberg (Aktenzeichen 3 K 308/11). Der Zeitaufwand dafür sei einfach zu gering, um von einer ausreichenden Inanspruchnahme des Arbeitszimmers sprechen zu können.

Manche Arbeitszimmer sehen zwangsläufig nicht wie ein „Büro“ aus. So gestaltete eine Konzertpianistin und Klavierlehrerin einen Raum als Klavierstudio. Der Fiskus gelangte zu der Annahme, dieser Bereich sei aufgrund seines Gesamteindrucks eher der häuslichen Sphäre zuzuordnen – und verweigerte die Anerkennung. Der Bundesfinanzhof (Aktenzeichen VIII R 8/13) allerdings betonte, es komme im Wesentlichen darauf an, ob die Nutzung mit der anderer Berufsgruppen zu vergleichen sei. Dann dürfe die Ausstattung auch anders ausfallen.

Quelle: LBS.de

Kanzlei Flechsig Recht & Steuern

§ Tommy Flechsig
Rechtsanwalt & Fachanwalt für Steuerrecht

§ Ramona Hendel
Steuerberaterin (im Anstellungsverhältnis)

Grimmaer Str. 32 | 04552 Borna | Telefon: 03433 905703
Telefax: 03433 905704 | E-Mail: info@ra-flechsig.de



Annett Teichmann
RECHTSANWÄLTIN / FACHANWÄLTIN FÜR MIET- & WEG-RECHT

Mo-Fr 8.00 bis 12.00 Uhr Mo-Do 13.00 bis 16.00 Uhr

Angerstraße 25 | 04552 Borna | Tel. 03433 881101 | Fax 03433 881118
E-Mail info@ra-teichmann.de | Internet www.ra-teichmann.de

GEORGE Bestattungen eröffnete „Haus Meinel“

Am 1. Januar öffnete in der Grimmaer Straße, Ecke Leipziger Straße eine weitere Filiale von GEORGE Bestattungen.

Inhaberin Karin George freut sich sowohl über die gute Lage des Geschäftes als auch über die gelungene Sanierung des Hauses. Die Besonderheit des „Haus Meinel“ ist die Kombination des Bestattungshauses George mit den Rechtsanwaltskanzleien von Tommy Flechsig und Manuela Meißner als Mieter. Aber dazu gibt es demnächst einen Extra-Artikel.

Zunächst versichert Frau George allen Fragenden, dass die „Villa Minne“ selbstverständlich mit Ihrer Feierhalle und dem Abschiedsraum bleibt. Die neue Filiale ist mehr oder minder aus der Not geboren worden. „Corona zwang uns, das Ganze zu entzerren“ schildert die Chefin des Bestattungshauses. „Die räumlichen Bedingungen waren für zwei Mitarbeiterinnen in der Beratung und Trauerbegleitung nicht mehr gegeben!“

Das Team von GEORGE Bestattungen war sich dennoch einig, dass gerade in der jetzigen Zeit eine gute Trauerbegleitung nötig ist. Deshalb sollten auch die Möglichkeiten der Räume der hergeben und spiegeln. „Jeder Mensch hat eine eigene Vorstellung vom Transformationsthema im metaphorischen Sinn (Seele wird leicht und fliegt und wird zum Engel). Wir haben uns des Engelsthemas angenommen und in unserer Einrichtung eingefangen“ so die renommierte Bestatterin.

Mitarbeiterin Ina Fobian ist in jedem Fall mit ihrem neuen Arbeitsplatz sehr zufrieden. Die engelhafte Leichtfüßigkeit, mit Helligkeit gepaart, gibt den Trauernden ein tröstliches Ambiente, in denen sie offen in das Trauergespräch eintauchen können. Die menschliche Kompetenz, das ganzheitliche Denken sowie das Einfühlungsvermögen für die Hinterbliebenen, welche einen schweren Verlust hinnehmen mussten, zeichnen das Bestattungshaus im Leipziger Land im Besonderen aus.

Deshalb bieten das Team von Frau George neben einer ausführlichen Beratung der Bestattungsart, des Bestattungsortes und der individuellen Trauerbegleitung noch zusätzliche Möglichkeiten eines individuellen Abschiedes. Neben der Option eines letzten persönlichen Grußes der Trauernden in Form eines Gedichtes oder einer eigenen Trauerrede, kann man auch besonderen Erinnerungsschmuck in Form eines Fingerringprintes erwerben. Davon werden wir noch genauer in einer unseren nächsten Ausgaben berichten.

Frau George und Frau Fobian möchten sich auf diesem Weg für das Verständnis und die Disziplin der Trauernden in dieser besonderen Zeit, da nur 10 Personen zur Trauerfeier gestattet sind, bedanken.

Zum Schluss bitten die beiden Damen noch „Sie, liebe Hinterbliebene, dass Sie uns, bevor Sie unsere Filiale besuchen, anrufen, um Sie coronakonform beraten zu können.“

mk



Ina Fobian



Karin George (Inhaberin)

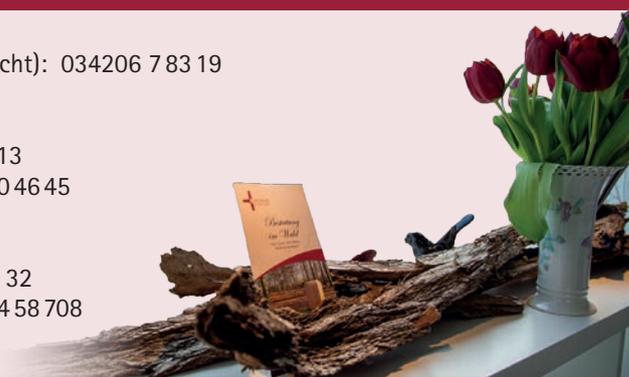
Kontakt:



Tel. (Tag & Nacht): 034206 7 83 19

Villa Minne
Sachsenallee 13
Tel.: 03433 20 46 55

Haus Meinel
Grimmaer Str. 32
Tel.: 03433 24 58 708



30 Jahre LOTTER Metall – im Handwerk verwurzelt

Ein zuverlässiger Partner für Handwerk und Industrie

1990

1990
Bernd Westphal, Gründungsmitglied und Vorstandsvorsitzender der Einkaufs- und Liefergenossenschaft (ELG) in Borna, und Helmut Ernst, geschäftsführender Gesellschafter der Gebrüder LOTTER KG mit Sitz in Ludwigsburg, lernten sich durch eine Tagung kennen. Erste Geschäftskontakte entstanden, mit der Währungsunion belieferte die Gebr. LOTTER KG die ELBG in Borna mit Waren des Haustechnik-Sortiments, Werkzeugen und Stahl.

1991
Am 3. Januar wird unter Beteiligung der Gebr. LOTTER KG Ludwigsburg und der ELBG Metall Borna/Geithain die LOTTER Metall GmbH + Co. KG mit Sitz in Borna gegründet.



Bereich Haustechnik in der Altenburger Straße

1992
Im Mai findet auf dem Firmengelände in der Abtsdorfer Straße die 1. LOTTER Metall Hausmesse statt. Die Firma wächst, weitere Geschäftsräume sind erforderlich, der Neubau eines Großhandelshauses wird vorbereitet. Die Großhandelsbereiche Heizung/Sanitär und Stahl ziehen vorübergehend in größere Hallen in Borna um.



Badausstellung Abtsdorfer Straße

n 1994
Eröffnung der ersten Badausstellung: Am Standort des Heizungs- und Sanitärgrößhandels öffnet im Mai 1994 auf 150 m² Grundfläche die erste Bädergalerie in Borna ihre Pforten.

1995
Nach langwierigen Bemühungen erwirbt LOTTER Metall im Mai 1995 das heutige Betriebsanwesen im Bornaer Ortsteil Zedtlitz und beginnt mit den Baumaßnahmen.



Grundsteinlegung in Zedtlitz

1996
Nach nur sechsmonatiger Bauzeit erfolgt bei laufendem Geschäftsbetrieb der Umzug ins Industriegebiet Zedtlitzer Dreieck. Der Stahlhandel zieht in eine 8.200 m² große Stahlhalle, der Technische Großhandel hat nun 5.500 m² Lagerfläche zur Verfügung, auf 2.500 m² sind Verkaufs-, Ausstellungs- und Büroflächen. Das Portfolio des Stahlhandels wird um eine Anarbeitungsstrecke, eine Betonstahlbiegerei und einen Brennbetrieb erweitert. Mit der 2. LOTTER Metall Hausmesse wird die Eröffnung feierlich begangen. 125 Mitarbeiter zählt das Unternehmen inzwischen.

1999
Die ein Jahr zuvor gegründete Niederlassung Leipzig zieht im Juni in die Bitterfelder Straße in Leipzig um. Das nun zum Angebot gehörende Lüftungssortiment erhält am Stammsitz eine separate Lagerhalle mit Büros. Eine weitere Niederlassung wird in Merseburg gegründet.



Niederlassung Leipzig

2000



Niederlassung Schmölln

2001
LOTTER Metall erwirbt drei in Not geratene Großhändler. Sie werden als Niederlassungen Schmölln, Hartmannsdorf und Thalheim eingegliedert.

2004
In der Niederlassung Merseburg eröffnet im März eine Bädergalerie. Im Mai findet die 5. Hausmesse unter dem Motto „Zukunft braucht Veränderungen“ statt.



Niederlassung Merseburg

2005
Eröffnung der neuen Bädergalerie in der Niederlassung Hartmannsdorf.



Neue Brennschneidemaschine

n 2006
Eine neue Autogen- und Plasma-Brennschneidemaschine wird in Betrieb genommen. Der Fuhrpark wird modernisiert. Im neuen Onlineshop „webU“ können Kunden fortan ihre Bestellungen online aufgeben.

2007
Aufgrund moderner technischer Ausstattung und optimierter Betriebsorganisation besteht LOTTER Metall die Prüfung des TÜV Hessen und wird nach DIN EN ISO 9001-2000 zertifiziert. Im Dezember nimmt die Abteilung Stahl eine neue Kasto-Power-Bandsäge in Betrieb.

2010

2010

LOTTER Metall schließt den 100. Lehrvertrag mit einem Auszubildenden ab.

2015

Im Juli eröffnet LOTTER Metall in Chemnitz einen weiteren Abholmarkt. Im Bereich Walzstahl wird LOTTER Metall das „Zentrallager LOTTER Sachsen“ und beliefert von Borna aus Kunden in Mitteldeutschland.



LOTTER Metall –
Mitteldeutscher Stahlgroßhandel

2016

Ausbau des Dienstleistungsangebotes in Halle/Saale – im März eröffnet LOTTER Metall einen Abholmarkt, mit umfassendem, gut strukturiertem Sortiment.



v.l.: Lothar Steinert, Alexander Seidemann, Helmut Ernst

Geschäftsführer Lothar Steinert scheidet nach 25 Jahren LOTTER Metall aus dem Berufsleben aus. Bereits seit mehreren Jahren wurde Alexander Seidemann als sein Nachfolger eingearbeitet und übernimmt diese Aufgaben.

2017

Mit Jahresbeginn bietet LOTTER Metall die gesamten Leistungen des Stahlhandels auch in Dürrhennersdorf, Oberlausitz, an. Die ehemalige Riedel & Fuchs GmbH Metallhandel geht altersbedingt auf die LOTTER Metall GmbH + Co.KG über. Die Niederlassung Leipzig wird komplett umgebaut und mit einer umfangreichen Sortimentserweiterung im Februar wiedereröffnet.

2018

In Rudolstadt, Thüringen, wurde ein neues Verkaufsbüro eröffnet, es bietet das gesamte Stahlhandelsprogramm sowie Werkzeuge und Maschinen.

2019

Der Ruhestand des Gründers und persönlich haftenden Gesellschafters der Dorow & Sohn KG, Oschatz, Hartmut Dorow steht bevor. Dies führte zu der LOTTER-Gruppen-Entscheidung, die Handelstätigkeit der Geschäftsbereiche Haustechnik, Dach und Stahl mit den jeweiligen Bereichen der LOTTER Metall GmbH + Co.KG, Borna, zusammenzuführen. An nunmehr 15 Standorten, mit 280 Mitarbeitern, werden Waren der Haustechnik und Bedachung sowie Werkzeuge für Fachhandwerk und Industrie angeboten.

2020

2020

LOTTER Metall wird von der IHK für herausragende Leistung in der dualen Berufsausbildung geehrt. Es finden Umbauten im Abholmarkt Grimma sowie in den Niederlassungen Oschatz und Leipzig-Süd statt.



2021

30 Jahre LOTTER Metall

Ein starker Partner für Gewerbetreibende:

Haustechnik –
Heizung / Sanitär /
Elektro / Bedachung

Lüftung

Werkzeuge

Bauelemente

Stahl

Abholmarkt

aber auch für privat:

Bäder-Welten

Bedachung

Mutzbratengrill

Stahl für Haus & Hof

Türen & Tore

Werkzeuge



**LOTTER
METALL**

Zedtlitzer Dreieck 1 | 04552 Borna / OT Zedtlitz
Telefon: 03433 250-0

www.lottermetall.de

Neue Farbwelten für zu Hause



Ethno – die erfolgreiche Kreativtechnik aus dem Jahr 2020 – ist weiterhin dabei und zeigt, wie wandelbar sie in Farbigkeit und Anmutung ist. (Foto: Caparol Farben Lacke Bautenschutz/blitzwerk.de/akz-o)

Die Corona-Pandemie hat 2020 zu einem ganz besonderen Jahr gemacht, das viele Gewissheiten und Gewohnheiten infrage stellte. Die eigenen vier Wände wurden zum Rückzugsort schlechthin, privat und nun auch beruflich – ein bereits seit Jahren zu beobachtender Trend, den das globale Virus spürbar forcierte.

Wunderbar farbig

Das Caparol FarbDesignStudio ermittelte beim Farbscouting für 2021 „eine Verfestigung und Verstärkung dessen, was wir bereits 2019 und 2020 beobachtet haben“, so Projektleiterin Andrea Girgzdies. „Grundsätzlich geht es um Werte wie Ruhe, Entspannung und Klarheit, Natürlichkeit, Stabilität.“ Daher überrascht es auch nicht, dass die drei Trendwelten für 2021 auf der gleichen Farbpalette wie 2020 basieren: „Wir konnten sehr gut mit den Farben von Unikat #4 weiterarbeiten, haben die Farbwelten neu arrangiert und so deutlich andere Anmutungen geschaffen.“ Veränderte Kombinationen und Leitfarben knüpfen also erkennbar an die Vorsaison an, werden aber dennoch eigenständig im Charakter. Diese Fortschreibung drückt sich auch in der Bezeichnung aus: „Unikat #4.1 Impulse“, wie die Trends 2021 genannt werden, versteht sich als Update mit neuen Optionen.

Kreativtechniken für die Wände

„Wir haben sehr viel mehr kreative und experimentelle Oberflächenideen umgesetzt“, erklärt die Leiterin der Kreativwerkstatt von Caparol, Sabine Hoffner. Die Oberflächen bewegen sich zwischen subtil und plakativ-expressiv. Interessant ist das Riss-Motiv, das in verschiedenen Kreativtechniken auftaucht und mit Kupfer oder gar Gold hinterlegt als Stilelement für die perfekte Unvollkommenheit steht. Die Kreativtechnik „Ethno“ ist ausdrucksstark und wandelbar. Ganz zurückhaltend hingegen bleibt „Linnen“, farblich sehr dezent in sich variierend und haptisch strukturiert. akz-o

Basis für süße Träume – Beim Matratzenkauf auf eigene Schlafgewohnheiten achten



Wohlfühlen in den eigenen vier Wänden hat in den vergangenen Monaten nochmals stark an Stellenwert gewonnen. „Cocooning“ heißt der Einrichtungstrend, der aus dem Zuhause einen behüteten Rückzugsort macht. Hochwertige und natürliche Materialien stehen bei der Möblierung besonders im Fokus,

angefangen mit dem Schlafzimmer. Schließlich verbringt der Mensch rund ein Drittel seines Lebens im Bett. Umso wichtiger ist ein hochwertiges System aus Matratze und Lattenrost, das individuell auf die eigenen Körpermaße und Schlafgewohnheiten abgestimmt ist. Auf diese Weise lässt sich ein gesunder und erholsamer Schlaf fördern. Bei Schlafsystemen wie von Rummel Matratzen werden die Komponenten vom Kern über den Bezug bis zur Unterfederung individuell ausgewählt. djd



eidner Groß- HEIZUNG+SANITÄR- FACHGROßHANDEL

Bäderwelt

Hauptsitz Borna
Blumrodapark 1,
direkt an der B 93
Tel.: 034343 7060

NL Würzen
NL Torgau
NL Eilenburg

FORMAT
WILLKOMMEN IM BAD

Hier fühl ich mich wohl!

Ein Grund mehr, unsere Ausstellung zu besuchen!

Bäder sehen • planen • kaufen •



Küchen Diekmann

Gut. Beraten. Warten.

Teetrinken mit dem Quooker.

www.kueche-leipzig.de

Ligusterring 32 (Bus 106) • 04416 Markkleeberg
Tel.: 0341 99736-0 • info@kueche-diekmann.de



Garant Immobilien

Seit mehr als 40 Jahren kompetenter Partner am Markt

„Garant Immobilien steht für Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Vertrauen“, erzählt Hans Moser, Vorstand von Garant Immobilien. Sein Unternehmen ist ein breit aufgestellter Immobilienpartner mit Hauptsitz in Stuttgart und insgesamt 47 Büros, verstärkt im süddeutschen Raum.

JETZT AUCH IN LEIPZIG
Ehrensteinstraße 33, 04105 Leipzig

„Zwei zufriedene Kundenparteien mit zuvor klar definierten Bedingungen gehen zum Notar und die Immobilie wechselt den Besitzer“, beschreibt Moser die Firmenphilosophie.

Der Maklerberuf, eine Stärke seines Unternehmens, sieht der Gründer in der vielseitigen Kompetenz seiner Mitarbeiter: Die Tätigkeit eines Immobilienmaklers ist sehr umfangreich. Von der Beschaffung von Unterlagen bei Behörden, über die qualifizierte Wertermittlung bis zur Vorbereitung und Durchführung der Beurkundung ist er Mittelsmann zwischen Käufer und Verkäufer. Doch oft werde die Maklertätigkeit lediglich auf die Präsentation der Immobilie reduziert, meint Moser, wodurch der Trugschluss entstehe, das könne jeder selber machen.

„Auf einen Makler zu verzichten, ist allgemein eine deutsche Mentalität“, bedauert der Gründer von Garant und ergänzt: „Ein Amerikaner, ein Franzose oder Kanadier würde niemals auf die Idee kommen, seine Immobilie selber zu verkaufen“

Moser rät grundsätzlich bei jedem Immobiliengeschäft zur Zusammenarbeit mit einem Makler. „Das sind die größten Geschäfte, die ein Mensch im Leben macht. Da geht es um mehrere hunderttausend Euro. Das Risiko allein zu tragen, sei zu groß. Wenn Sie Zahnweh haben, bohren Sie sich doch auch nicht selber in den Zahn“, vergleicht Moser die Situation.

Ein häufiger Fehler beim privaten Immobilienverkauf liege im zu hoch veranschlagten Verkaufspreis, mit dem Privatpersonen für

ihre Immobilie an den Markt gehen. Mit großen Folgen: „Denn der Markt beobachtet sehr wohl die Preise der verschiedenen Immobilien. Wenn man bei seinen Recherchen dann mehrmals dieselbe Immobilie sieht, zu jeweils immer wieder gesenktem Preis, da kommt beim Betrachter ein komisches Gefühl auf“.

Zudem ist der Verkäufer „keine neutrale Person“. Wenn man den Kauf eines Gebrauchtwagens als Vergleich heranzieht: „Wo kauft man mit einem besseren Gefühl einen Gebrauchtwagen, von einem Autohaus oder von einer Privatperson? Mit Sicherheit doch von einem Autohaus“, gibt Moser ein praktisches Beispiel für das Vertrauen des Kunden in einen Fachmann.

Selbiges gelte für den Immobilienmakler. Sein wesentlicher Vorteil, der „neutrale Blick“.

Doch was macht überhaupt einen guten Immobilienmakler aus?

„Einen guten Immobilienmakler erkennen Sie daran, dass er über Empfehlungen verfügt, ein ordentliches und anständiges Büro unterhält, seit einigen Jahren am Markt ist und somit auch die lokalen Preise kennt und weiß, was letzte Woche da und da verkauft worden ist“.

Immobilienmakler sollten jedoch, nach Meinung von Hans Moser, auch überregional am Markt präsent sein: „Wenn ein Makler nur drei Objekte hat, ist das kein Zeichen von Kompetenz. Für die Käuferseite sollte er über eine große Palette an Objekten verfügen“, so der Vorstand.

Garant Immobilien



 <p>Ein Begriff für Qualität</p>	<p>Ihr Partner in allen Fensterfragen für Neu- und Altbau « Alles aus eigener Produktion »</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunststoff • Holz • Holz-Aluminium • Leichtmetall Haustüren • Rollläden • Wintergärten <p>Verkauf direkt ab Werk</p>
	<p>Morlok Fensterfabrik GmbH Böhlener Straße 30 • 04571 Rötha (Leipzig) Tel. 03 42 06/5 40 16 • Fax 5 40 17</p>

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterausstellung! Auch samstags!



MHS MASSIV HAUS SACHSEN

Ihr neues Zuhause:

Individuell geplant, kompetent beraten und massiv gebaut.

Massiv Haus Sachsen GmbH
Die bessere Alternative zum Architektenhaus
www.massiv-haus-sachsen.de

Zschortauer Str. 71
04129 Leipzig
Tel.: 0341 46 37 610



GARANT
IMMOBILIEN



**Qualifizierte Beratung und Betreuung,
von der Bewertung bis zum Verkauf.**

OB SIE EIN HAUS, EINE WOHNUNG ODER EIN GRUNDSTÜCK
VERKAUFEN WOLLEN – WIR SIND AN IHRER SEITE.

Telefon 0341 / 58 31 19 00

www.garant-immo.de

15. bis 20. März 2021

Neuseenland Tage

im Pösna Park

Die Ausstellung
rund ums Leipziger
Neuseenland für
alle großen und
kleinen Entdecker!



**Fotoausstellung
zum Mitmachen**

Wir suchen bis 28.02.2021 die schönsten Motive rund ums
Neuseenland für eine Fotoausstellung mit -wettbewerb.
Es winken **Siegeprämien** von € 100, € 200 und € 300.
Teilnahmebedingungen und Infos: www.poesnapark.de

PÖSNA PARK
NEUSEENLANDCENTER